

tringer auch ein Herzenswunsch gewesen sein. Damals befanden sich jene Grafen¹ gerade in der Gefangenschaft Philipps, des Erwählten von Salzburg; der wird wohl, wie die Erzbischöfe von Salzburg alle traditionell Gönner des Klosters waren, ihrer bei den Friedensverhandlungen nicht vergessen haben. Graf Albert wurde in Friesach gefangen gehalten, wo ein Victringer Abgesandter leicht an den Berathungen theilnehmen konnte. Leider erwies sich dieses Geschenk als ins Blaue hinein gegeben, wie denn auch eine genaue Bezeichnung der Hütten in der Urkunde fehlt. Später hat Victring mehrmals andere erhalten², und bei der Betrachtung des Klosterbesitzes unter Abt Johannes werden wir einer bedeutenden Zahl von Käsen begegnen, die jedes Jahr an das Stift gezinst werden. Der Erwählte von Salzburg, Philipp, hatte einen doppelten Anlass, den Victringern wohlgesinnt zu sein. Zu seiner Stellung als Schutzherr des Klosters kam noch, dass er der Bruder jenes letzten Sponheimer Herzogs Ulrich war, der die für damalige Fürsten so unentbehrliche 'milte' zu einer wahren Schenkswuth ausgebildet hatte; auch den Victringern that er so manches Gute und ermöglichte ihnen, an gewissen Mahlzeiten Wein zu trinken³, gewiss wenig im Sinne des bedürfnislosen Stifters des Ordens. Diese Schenkung seines Bruders bestätigt nun Philipp, als er sich 1267 Juni 10 in Victring aufhält. Wenn wir annehmen dürften, dass er seit dem April 1267⁴ fortlaufend in Victring gewohnt habe, so müssten wir uns schon für diese Zeit den Aufenthalt im Kloster ganz behaglich vorstellen; denn Philipp war ein der 'frou werlte' nicht ganz abgewandter Herr. Bestimmtes lässt sich darüber nicht sagen. Im April des Jahres schenkt nämlich Philipp zu Victring dem Kloster eine 250 Käse abwerfende Schwaige. Auch Ottokar von Böhmen bestätigt Victrings Rechte, als er nach dem Tode Herzog Ulrichs von Kärnthen Besitz ergreift⁵; ebenso werden nach dessen Untergang die Beziehungen zu dem neuen Herzog Meinhard, dem Sohne jenes Grafen Mein-

1) Lorenz, Drei Bücher Geschichte und Politik 426 ff., der es unsicher lässt, ob Graf Meinhard mitgefangen war. 2) Z. B. 1297 Juni 10, Stein in Kärnthen, von Albert, Grafen von Görz und Tirol. 3) 1263 Oct. 12 (nicht bei Ankershofen, Reg. AÖG. 32). 4) Diese beiden Urkunden Philipps für Victring haben die Datierung: 'datum et actum in Victoria' und 'datum in Victoria'. 5) Die Beziehungen zu Ungarn sind vorübergehend entsprechend der kurzen Gastrolle, die dieses Volk in Steiermark spielte. Wir haben eine Bestätigung Stephans, des Sohnes König Bela's, 1259.